

## HALTUNG

# ABC der Papageienhaltung

(Teil 2: I bis M)

**I WIE IMPORT:** Bis zum Ende des Jahres 2005 importierte die EU jährlich ca. 2 Millionen Wildvögel aus aller Welt und war damit zum größten Importeur weltweit angewachsen (90% des weltweiten Handels!). Die meisten Vögel überlebten die Strapazen von Fang, Transport und Quarantäne nicht, nur ca. jeder 10. erreichte die europäischen Haushalte lebend. Mitte der 90er Jahre war bereits ein Drittel der Papageienarten vom Aussterben bedroht. Doch erst das vermehrte Auftreten des „Vogelgrippe“-Virus H5N1 veranlasste die Behörden dazu, einen (zunächst befristeten) Importstopp auszurufen. In der Folge forderten 240 Natur- und Tierschutzorganisationen, darunter auch die Arge Papageienschutz, ein endgültiges Importverbot. Eine von der EU in Auftrag gegebene Studie ergab schließlich, dass das Vogelgrippe-Virus mit größter Wahrscheinlichkeit über den Heimtierhandel eingeschleppt worden war. Dies verhalf den Forderungen der NGOs zum Durchbruch, und am 11. Jänner 2007 erließ die EU ein unbefristetes Moratorium. Vögel, die heute in die EU importiert werden, müssen aus anerkannten Zuchtstationen stammen.

**J WIE JOGHURT:** Joghurt ist eine beliebte Zusatznahrung bei Papageien, wobei jene Sorten mit höherem Fettgehalt eindeutig bevorzugt werden. Von den bei uns Menschen beliebten „Fastenjoghurts“ (0,1% Fett) halten sie in der Regel wenig. Am besten mischt man ca. 3,6%iges Joghurt mit frischen Früchten und süßt ev. mit etwas Honig, Ahornsirup oder Fruchtsüße. Auch Müsli kann eingerührt werden. Der Hit bei uns im Papageienheim: Fruchtjoghurt mit gekochten Nudeln (meist Spiralen)! Andere Milchprodukte (mit noch höherem Fettgehalt), wie Topfen oder Rahm sind ebenfalls sehr beliebt. **Tipp:** Nahrungsergänzungspräparate (flüssig oder Pulver) wie Kalzium lassen sich sehr gut in Milchprodukten verstecken. Leider gilt dies nicht für Medikamente, wie z.B. Antibiotika, diese werden aufgrund des starken Eigengeschmacks erkannt und nicht freiwillig angenommen.



FRUCHTJOGHURT: BELIEBT UND GESUND

**K WIE KALZIUM:** Kalzium gehört zu den allerwichtigsten Mineralstoffen im Vogelkörper, es ist in großen Mengen an der Knochen- und an der Eischalenbildung beteiligt. Ein Mangel führt während des Wachstums zu Rachitis, bei der Eiablage zu Legenot und Muskelkrämpfen und bei älteren Tieren zur Entmineralisierung der Knochen. Für einen funktionierenden Kalziumstoffwechsel ist unbedingt UV-Licht (natürliches, ungefiltertes Sonnenlicht) notwendig, mithilfe dessen zunächst Vitamin D3 aufgebaut wird. Haben die Vögel nicht die Möglichkeit, sich im Freien aufzuhalten, so ist die Bereitstellung von speziellen UV-Lampen notwendig. Das Verhältnis zwischen Kalzium und Phosphor im Futter ist ebenso wichtig und sollte 2:1 betragen. Eine abwechslungsreiche Verfütterung von Frischfutter (Früchte der Ölpalme!) sowie zusätzlichen Vitamin D3 und Kalzium Gaben in Verbindung mit UV-Lampen beugt Kalziummangel vor.



TROPISCHE VÖGEL BRAUCHEN HOHE LUFTFEUCHTIGKEIT

**L LUFTFEUCHTIGKEIT:** Fast alle Papageien, die sich in unseren Haushalten finden, stammen ursprünglich aus den Tropen und Subtropen, die meisten davon aus tropischen Regenwäldern mit natürlich hohen Luftfeuchtigkeiten von bis zu 100%. Für die meisten Vogelarten ist unser Klima, v.a. unsere Innenräumlichkeiten, viel zu trocken (oft nur 30-40% Luftfeuchte!). Besonders gesundheitsschädlich für die meisten Vögel ist die trockene Heizungsluft im Winter, sie begünstigt die Entstehung von Atemwegserkrankungen und Gefiederproblemen. Mit Luftbefeuchtern ist hier Abhilfe zu schaffen, wobei darauf geachtet werden muss, dass die Luft nicht kalt vernebelt wird (Keime werden mitvernebelt), sondern das Wasser auf natürliche Weise verdampft, indem es aufgekocht wird. Die Luftfeuchtigkeit ist mittels Hygrometer ständig zu kontrollieren. Sie sollte zwischen 55 und 60% liegen, was einen Kompro-

## HALTUNG

miss zwischen Mensch und Tier darstellt. Werden die Vögel in anderen Räumlichkeiten untergebracht, so ist eine höhere Luftfeuchtigkeit durchaus zuträglich.

**Achtung:** regelmäßiges Lüften ist notwendig, um die Entstehung von Schimmel in Innenräumen zu verhindern. Dabei ist auf die Vermeidung von Zugluft zu achten. Zusätzlich sollten die Vögel regelmäßig mit lauwarmem Wasser geduscht bzw. abgesprüht werden. Badegelegenheiten müssen immer zur Verfügung stehen.



**FEDERRUPFER: NICHT MIT MAUSER ZU VERWECHSELN**

**M WIE MAUSER:** Unter Mauser versteht man den regelmäßig stattfindenden Gefiederwechsel bei allen Vögeln. Die aus Keratin (einem Protein) bestehenden Federn werden während der gesamten Wachstumsphase mit Blut versorgt, doch sobald die ausgewachsen sind, sind sie leblose Gebilde wie die Haare der Säugetiere. Sie nutzen sich mit der Zeit ab, werden ausgerissen oder fallen aus. Daher müssen sie regelmäßig erneuert werden. Der Gefiederwechsel wird durch eine verstärkte Ausschüttung von Schild- und Keimdrüsenhormonen ausgelöst. Während der Mauser haben die Vögel einen erhöhten Bedarf an energiereichem Futter und zusätzlichen Vitaminen und Mineralstoffen. Eine mangelhafte Ernährung während dieser Zeit spiegelt sich anschließend im nachwachsenden Gefieder wider (z.B. ausgebleichte Stellen, Verfärbungen, spröde Federn, Missbildungen, etc.) und führt generell zu Mangelerscheinungen. Häufigkeit, Verlauf und Dauer der Mauser sind artspezifisch und daher sehr unterschiedlich. Die meisten Kleinvögel mausern zweimal jährlich, Finken jedoch nur einmal. Die Dauer kann ein bis zwei Monate, aber auch, wie bei den Greifvögeln, ein Jahr sein. Manche werfen alle Schwingen auf einmal ab und werden sogar vorübergehend flugunfähig, während andere fast unmerklich ihr Federkleid wechseln. Bei Papageien geht die Mauser schrittweise vor sich, die Vögel bleiben flugfähig und bilden keine kahlen Stellen; diese sind immer ein Hinweis auf ein Federrupf-Problem oder eine andere Erkrankung.



## Tierklinik Strebersdorf

**Wir empfehlen Vorsorgeuntersuchungen zur Erkennung versteckter Erkrankungen bei allen Vögeln mindestens im Abstand von 2 Jahren.**



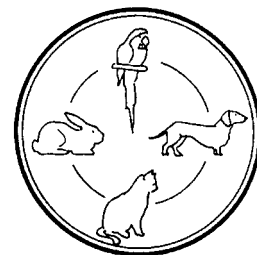
**Wenn der Vogel erst einmal am Boden sitzt, ist der Zeitpunkt für eine tierärztliche Hilfe schon oft zu spät!**

**Sie können für eine Untersuchung einen Termin vereinbaren:**

**Tel.: 01/292 22 23**

**Fax: 01/292 22 23-14**

**E-Mail: hochleithner@aon.at**



## Tierklinik Strebersdorf

**Mag. Claudia Hochleithner  
Dr. Manfred Hochleithner  
Fachtierarzt für Kleintiere  
Europäischer Fachtierarzt für  
innere Medizin und Chirurgie bei  
Vögeln (Diplomate ECAMS)**

**Mühlweg 5**

**1210 Wien**